



JUMP  
Junge Unternehmerinnen  
Mentoring Projekt  
  
der  
  
ABU  
Aktiven Bergischen  
Unternehmerinnen

## Inhalt

1. Überblick .....	3
a. Was ist das Ziel von JUMP .....	3
b. Wir freuen uns auf Dich, wenn... .....	3
c. Diese JU werden woanders besser betreut.....	3
2. Ablauf .....	4
a. Bewerbung .....	4
i. Kontaktaufnahme.....	4
ii. Bedarfsanalyse .....	4
b. JU hat die Bedarfsanalyse erfolgreich gemeistert – weitere Schritte .....	4
c. Let's rock .....	4
i. Dokumentation.....	5
ii. Dauer .....	5
3. Liebe Mentorin, dies sind Deine Aufgaben .....	6
a. Soziale Unterstützung .....	6
i. Persönlicher Kontakt .....	6
ii. Wertvolle Kontakte ermöglichen .....	6
iii. Ängste und Hürden nicht unterschätzen .....	6
iv. Die berühmte Schulter .....	6
b. Fachliche Unterstützung.....	6
i. Einstieg ins Netzwerk .....	6
ii. Vermitteln von Kompetenzen .....	6
iii. ABER!.....	7
c. Fortschrittsbogen .....	7
4. Liebe Mentee, jetzt zu Deinen Aufgaben .....	8
a. Kontakt zu Deiner Mentorin.....	8
b. Sichtbarkeit.....	8
c. Unterstütze die ABU.....	8
d. Hilfestellungen umsetzen .....	8
e. Fortschrittsbogen .....	8
f. Kritik nehmen und geben .....	8
g. Know How weitergeben .....	8
h. Mitgliedschaft erwerben .....	9
5. Jedem Topf sein Deckel? .....	9
6. Und in fünf Jahren? .....	9

## 1. Überblick

Die Aktiven Bergischen Unternehmerinnen (ABU) bieten Jungunternehmerinnen (JU; d. h. Unternehmerinnen mit jungen Unternehmen) im Rahmen des neu aufgesetzten Projekts JUMP (Jungunternehmerinnen Mentoring Projekt) die Möglichkeit, das eigene Unternehmen mit Hilfe der im Netzwerk vorhandenen Kompetenzen weiter auszubauen, zu fördern, um so den JU zu mehr Erfolg zu verhelfen.

### a. Was ist das Ziel von JUMP

Mit diesem Projekt möchten die ABU Jungunternehmerinnen (JU; d. h. Unternehmerinnen mit jungen Unternehmen) ermutigen, dem Netzwerk beizutreten, um so die Vorteile des Netzwerks schätzen zu lernen.

Die ABU möchten mit diesem Projekt den JU die Chance bieten, das eigene Unternehmen zu pushen und voran zu bringen. Deshalb bieten sie den JU den sog. „Blick von außen“, ihr Know-How aus unterschiedlichen Fachrichtungen und ihre langjährige Erfahrung in der Selbstständigkeit an.

Das langfristige Ziel ist es, für das Netzwerk, wertvolle Mitglieder zu gewinnen, die sich gerne einbringen, ihr Know-How ins Netzwerk tragen und sich von Anfang an willkommen und geschätzt fühlen.

### b. Wir freuen uns auf Dich, wenn...

Die Planungsgruppe ist zu dem Schluss gekommen, dass Unternehmerinnen, die in den ersten 3 Jahren (hier wollen wir uns allerdings Spielräume offen halten), gegründet haben, häufig an einem Punkt in ihrer Selbständigkeit stehen, an dem man Hilfe, Rat und neuen Schwung braucht:

#### **JUMP – Im Tandem leichter zum Erfolg!**

Die Bewerberin sollte eine große Bereitschaft zum Netzwerken mitbringen und sich im Vorgespräch aktiv, kooperativ und tatkräftig zeigen. Zudem ist es wichtig, das Projekt als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen:

#### **JUMP – Springen musst Du schon alleine!**

Die Bereitschaft, sich zu vernetzen sollte die Bereitschaft beinhalten, den ABU beizutreten.

### c. Diese JU werden woanders besser betreut

**Die ABU nicht qualifiziert oder ausgebildet, um Unternehmen aus existenziellen Krisen zu führen.**

Hier gibt es sicher besser geeignete Stellen, an die man sich wenden kann. Da wir auch keine klassische Gründerberatung mit Themen wie Gründergelder, Anlaufstellen, gesetzliche Regelungen, etc. bieten können, sind Neugründerinnen nur dann im JUMP! richtig aufgehoben, wenn sie diese Phase im Griff oder bereits hinter sich haben.

## 2. Ablauf

Der Ablaufplan ist nicht als starre Vorgabe gedacht, sondern vielmehr als Hilfestellung für die Mentorin und die Mentee. Anpassungen und Verbesserungen sind nicht nur möglich, sondern auch erwünscht.

### Let it live!

#### a. Bewerbung

Die interessierte JU nimmt Kontakt mit den ABU ([info@a-b-u.de](mailto:info@a-b-u.de)) oder über die Kontaktdaten der auf der Homepage als solche gekennzeichneten Mentorinnen auf.

Die Angesprochene bittet um eine kurze, formlose Bewerbung per Mail.

Inhalt:

Unternehmen

Ansprechpartner-Daten

Gründungsjahr

Kurz: Warum möchte sie sich für das Projekt bewerben?

##### i. Kontaktaufnahme

Eine Mentorin (noch nicht zwangsläufig die zukünftige Ansprechpartnerin) meldet sich bei der JU und macht einen Termin für das **Erstgespräch** aus.

##### ii. Bedarfsanalyse

Anhand eines **Erhebungsbogens** kann die Mentorin eine **Bedarfsanalyse** vornehmen. Der Bogen dient vor allem als Hilfestellung, um der Mentorin die Klärung folgender Fragestellungen zu erleichtern:

Wer ist eine geeignete Mentorin für die JU?

Was sind die Fragestellungen, wo liegt der Bedarf bei der JU?

Ist JUMP das richtige Projekt für die JU?

#### b. JU hat die Bedarfsanalyse erfolgreich gemeistert – weitere Schritte

Die JU sucht sich aus einer kleinen Auswahl von Mentorinnen eine **Betreuerin** aus. Die JU hat nun die Möglichkeit zur Orientierung an bis zu zwei Veranstaltungen der ABU teilzunehmen.

Gemeinsam mit der Mentorin kann schon ein Plan erarbeitet werden, in welchen Bereichen man sich Unterstützung aus dem Netzwerk rekrutieren wird.

Spätestens nach **zwei Monaten** (und/oder 2 Veranstaltungen) sollte die JU sich endgültig entscheiden und **den ABU beitreten**. Es wird eine **beidseitige Vereinbarung** unterschrieben, die die **Verbindlichkeit des Projektes** hervorhebt.

#### c. Let's rock

Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit: Die Mentorin und die JU durchlaufen gemeinsam den aufgestellten Plan! Viel Erfolg!



i. Dokumentation

**Regelmäßiges Feedback**-wird auf einem **Fortschrittsbogen dokumentiert**. Was waren die Zielsetzungen, wurden sie erreicht? Was muss angepasst werden?

ii. Dauer

Die **Dauer des Projekts ist auf 6 Monate nach Eintritt bei den ABUs begrenzt**. Bei Bedarf und nach persönlicher Absprache kann durch die Mentorin entschieden werden, diese Zeit noch einmal bis zu einem halbes Jahr zu verlängern.

### 3. Liebe Mentorin, dies sind Deine Aufgaben

Die Aufgaben der Mentorin sind vielfältig. Ab jetzt ist die Unterstützung der Mentee gefragt; sozial und fachlich.

#### a. Soziale Unterstützung

**Halte regen Kontakt zu Deiner Mentee!** Alle Mentorinnen haben sich bereit erklärt zwischen 2 und 4 Stunden im Monat für die Betreuung aufzubringen.

Was können soziale Inhalte der Betreuung sein?

##### i. Persönlicher Kontakt

**Die Mentee soll ins Netzwerk eingeführt werden.** Ab jetzt bist Du die **Türöffnerin**. Das bedeutet, dass Du regelmäßigen Kontakt zur Mentee suchen solltest. Telefonate, persönliche Treffen, Mailverkehr,...

##### ii. Wertvolle Kontakte ermöglichen

Ebenso wichtig wie der Erwerb von Know-how und Kompetenzen ist **die richtige Vernetzung**, auch über die ABU hinaus. Stelle Deine Mentee den richtigen Leuten vor, beziehe sie in Deine Netzwerktätigkeiten mit ein.

Vielleicht bist Du ja auch außerhalb der ABU gut vernetzt? Lass die JU teilhaben.

##### iii. Ängste und Hürden nicht unterschätzen

Versuche, **Hürden und Ängste zu erkennen** und sie gemeinsam mit Deiner Mentee zu umschiffen.

Biete ihr an, gemeinsam zu Treffen zu fahren, damit sie nicht mit lauter Fremden alleine ist.

Bereite mit ihr gemeinsam ihre Firmenvorstellung vor, vielleicht benötigt sie Unterstützung, um vor anderen zu sprechen.

##### iv. Die berühmte Schulter

Manchmal ist es nur das einfühlsame Wort oder die eine Stunde, in der man sich über Sorgen und Nöte austauschen kann, die der Mentee guttut.

#### b. Fachliche Unterstützung

##### i. Einstieg ins Netzwerk

Ermögliche Deiner Mentee einen **weichen Einstieg ins Netzwerk**. Nimm sie zu allen Treffen mit, und stelle ihr möglichst alle Mitglieder vor.

Kläre sie über Macken, Gepflogenheiten, Stolperfallen, aber auch über Vorteile und Spaßkomponenten des Netzwerkes auf.

Weise in die Dos and Don'ts ein.

##### ii. Vermitteln von Kompetenzen

Nach der Bedarfsanalyse und nachdem Du mit der Mentee die Ausrichtung festgelegt hast, solltest Du keine Zeit verschwenden, um ihr Wege zu eröffnen, mit anderen ABU-Mitgliedern Know-how zu erarbeiten.



Empfehl ihr die passende ABU im Netzwerk (oder andere Kontakte), die den richtigen fachlichen Input oder die passende Dienstleistungen anbieten kann.

Überprüfe, ob Fortschritte in diesen Bereichen gemacht werden und versuche auch, dazu Kriterien mit der Mentee festzulegen.

Die Hilfestellungen können ganz klein sein; z.B.:

Wer kennt sich mit Orga aus und kann ein paar Tipps zum richtigen Ablagesystem geben?

Wer weiß, wie man sich, den Haushalt und Kinder im Alltag mit dem Job in Einklang bringen kann?

Es können aber auch größere Baustellen bearbeitet werden; z.B:

Wie sieht denn die Altersvorsorge-Planung aus? Gibt es jemanden, der hier beraten kann?

Warum findet die Mentee kein passendes Personal? Wer hat Ratschläge zur Mitarbeiterrekrutierung?

**Wichtig: Jede Deiner ABU-Kolleginnen entscheidet hierbei selber, ob und wie viel Zeit sie in eine kostenfreie Beratung investieren möchte. Steckt hier gemeinsam klare Grenzen, ab wann eine Beratung oder Dienstleistung kostenpflichtig ist. Vermeide Missverständnisse und stelle klar, dass es bei dem Mentoring-Projekt nicht darum geht, ansonsten kostenpflichtige Angebote kostenfrei zu verschenken.**

### iii. ABER!

**Denke immer daran, dass Du Hilfe zur Selbsthilfe leistest. Lass Deine Mentee selber mit den Wissensträgerinnen und Dienstleisterinnen telefonieren und Termine vereinbaren, fordere von den ABU kein „Erledigen der Aufgaben“ für die JU ein, sondern Erläuterungen, Einweisungen und attraktive Angebote.**

### c. Fortschrittsbogen

**Fülle jeden Monat mit der JU den Fortschrittsbogen aus**, in dem Du dokumentierst, was Du mit Deiner Mentee vereinbart hast und was davon erreicht wurde.

## 4. Liebe Mentee, jetzt zu Deinen Aufgaben

**Netzwerken besteht immer aus einem Geben und Nehmen.** Daher fallen auch der Mentee Aufgaben zu, die sie sehr ernst nehmen sollte.

Je mehr Du bereit bist, Dich mit einzubringen, desto einfach ist der Einstieg ins Netzwerk und der Zugang zu den Ressourcen für Dich.

### a. Kontakt zu Deiner Mentorin

Zum einen solltest auch Du den **Kontakt zu Deiner Mentorin suchen**. Halte sie über Deine Schritte, Erfolge und Entwicklungen auf dem Laufenden. So bekommt sie fundierter Anhaltspunkte, um Dir zu helfen und Dich in Deinem Business zu unterstützen.

### b. Sichtbarkeit

Alle ABU freuen sich darüber, dass Du in unserem Netzwerk bist.

Versuche möglichst, bei allen Veranstaltungen dabei zu sein. **Mach Dich sichtbar im Netz** und beteilige Dich an Arbeitsgruppen. Ein Netzwerk nützt Dir nichts, wenn Du unsichtbar bleibst.

### c. Unterstütze die ABU

Die ABU netzwerken auf vielen Ebenen. Zum einen treffen wir uns regelmäßig online oder offline. Zum anderen zeigen sich die ABU im Internet sehr präsent.

Das heißt, dass Du Dich **mit möglichst vielen Mitgliedern sozial vernetzen** solltest. Teile und like die Beiträge anderer ABU, stelle das Logo der ABU auf Deine Homepage und verlinke auch andere Mitglieder auf der „Partner-Seite“ Deiner Homepage, falls Du über eine verfügst.

Teilen, liken und verlinken erhöht nicht nur die Sichtbarkeit der ABU und ihrer Mitglieder, auch Deine Reichweiten werden deutlich steigen.

### d. Hilfestellungen umsetzen

**JUMP ist nicht dazu gedacht, dass andere Deine Arbeit erledigen. JUMP wird Dich in die Lage versetzen, Herausforderungen alleine zu meistern. Versuche, Hilfestellungen anzunehmen und aktiv umzusetzen.**

**Die ABU geben Dir Mehl, Zucker, Hefe und Milch an die Hand, den Kuchen musst Du aber alleine backen.**

### e. Fortschrittsbogen

Fülle monatlich mit Deiner Mentorin den Fortschrittsbogen aus. Hier kannst Du schauen, ob die gemeinsam gesteckten Ziele erreicht wurden. Justiert hier Deine Ansprüche nach.

### f. Kritik nehmen und geben

Nimm die Anregungen und die Kritik Deiner Mentorin ernst und versuche, diese zu beherzigen und umzusetzen. **Aber sei auch mutig und verbessere mit tollen Ideen und Änderungsvorschlägen die Arbeit Deiner Mentorin und des gesamten Netzwerkes. Wir möchten auch von Dir lernen.**

### g. Know-how weitergeben

Die ABU werden Dich nach bestem Wissen und Gewissen mit Know-how aus dem Netzwerk, aber auch von außerhalb des Netzwerkes versorgen.



Ebenso stehst Du in der Erwartung, Dein Know-how im Netzwerk zu teilen. Du hast Dich mit Deinem Spezialgebiet selbständig gemacht, lass uns teilhaben.

So wirst Du voraussichtlich mit Deiner Betreuerin einen Vortrag, einen Themenabend oder ein ähnliches Event vorbereiten, in dem Du von Deinem Business und Deinen Fähigkeiten erzählen darfst.

Du wirst die Gelegenheit erhalten, bei ähnlichen Veranstaltungen zuzusehen und Dich durch die anderen Unternehmerinnen inspirieren zu lassen. Keine Angst, die ABU beißen nicht.

**Wir freuen uns auf Deinen fachlichen Input!**

#### h. Mitgliedschaft erwerben

Als Zeichen der Verbindlichkeit der Vereinbarung trittst Du nach der Findungsphase bei den ABU ein.

Diese Findungsphase besteht aus der Bedarfsanalyse, der ersten groben Planung, wie die Unterstützung aussehen könnte und dem Besuch zweier Veranstaltungen (online oder offline).

### 5. Jedem Topf sein Deckel?

Obwohl wir uns die größte Mühe geben, Mentorin und Mentee bestmöglich zu matchen, kann es doch passieren, dass von der einen oder anderen Seite die Passung als nicht gegeben empfunden wird.

Das ist nicht schlimm und kann vielfältige Gründe haben. In diesem Fall klärt die Projektgruppe JUMP, ob ein Wechsel zu einer anderen Mentorin sinnvoll ist und welche Betreuerin den Bedarf besser abdecken kann.

### 6. Und in fünf Jahren?

Das ist die klassische Frage in jedem Vorstellungsgespräch. Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Vielleicht sitzen wir ja in fünf Jahren alle gemeinsam beim Stammtisch in einem Biergarten und bereden, wie das nächste Barcamp aussehen wird.

Wir freuen uns auf dieses spannende Projekt!